

Den Vff. ist beizupflichten, daß die meisten Versuche aus dem organischen Teil auch bei Zeitmangel unter allen Umständen ausgeführt werden sollen. Kürzungen müssen im Kurs dann bei den speziellen Reaktionen der Metalle vorgenommen werden, nicht jedoch bei der Maßanalyse: die wenigen angegebenen Titrationsen (51/2 Seiten) stellen das Mindestmaß dar! (Z. Rienacker. [BB. 92.]

**Leichtmetallanalyse.** Von H. Ginsberg. (Arbeitsmethoden der modernen Naturwissenschaften.) 307 S., 19 Abb. De Gruyter u. Co., Berlin 1941. Pr. geb. RM. 13,50.

Daß Leichtmetalle heute eine große, ja überragende Bedeutung haben, weiß auch der Laie. Daß bei ihrer Entwicklung, Herstellung und Verwendung die Analyse eine entscheidende Rolle spielt, wird weniger beachtet. Aber die Tatsache besteht, und das vorliegende Werk zeigt nach der Breite und Tiefe, wie vielseitig die dabei auftretenden Probleme sind. Reinstaluminium von 99,998% Al-Gehalt, übliches Hüttenaluminium und Aluminiumlegierungen fordern sehr verschiedene Wege der Untersuchung; gravimetrische, volumetrische, colorimetrische, spektralanalytische, elektrolytische, elektrometrische, gasanalytische und andere Methoden wetteifern miteinander. All dieses ist in knapper Form weitgehend vollständig unter Verwertung der reichen eigenen Erfahrungen des Vf. hier zusammengetragen; man findet Betriebsmethoden neben Präzisionsverfahren, Wege zur Bestimmung von Legierungsbestandteilen wie von geringfügigen, aber einflußreichen Verunreinigungen, Sondermethoden vom Heißextraktionsverfahren zur Bestimmung von gelösten Gasen bis zu Tüpfelreaktionen zur raschen Feststellung der vorliegenden Legierungsgattung.

Das Buch ist „aus der Praxis für die Praxis“ geschrieben. Aber es ist keine Sammlung fertiger Rezepte für den Laboranten, wie die „Chemischen Analysemethoden für Aluminium und seine Legierungen“ der Aluminium-Zentrale; es will dieses Tabellenwerk vielmehr ergänzen und dem Chemiker, der neue Probleme lösen muß, einen Überblick über den derzeitigen Stand der Entwicklung geben. Dieses Ziel ist nicht nur erreicht, sondern darüber hinaus wird das ausgezeichnete Werk die weitere Entwicklung, die ja noch in vollen Flüssen ist, maßgeblich beeinflussen. Besonders wertvoll sind die kritischen Hinweise auf die Fehlerquellen, und die Angaben über die erzielbare Genauigkeit. Nur einen Wunsch möchte Ref. für die

sicher bald notwendige 2. Auflage aussprechen: Noch mehr Literaturzitate. **Werner Fischer.** [BB. 90.]

**Mitteilungen aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung zu Düsseldorf.** Herausg. v. F. Körber. XXII. Bd. Verlag Stahleisen m. b. H., Düsseldorf 1940. Pr. geb. RM. 28,50, auch einzeln zu beziehen.

Im vorliegenden Band nehmen mechanisch-technologische Untersuchungen den breitesten Raum ein. Unter ihnen ist insbesondere eine Abhandlung über die Grundlagen der bildsamen Verformung zu nennen, in der die erforderlichen Grundlagen für die Berechnung des Kraftbedarfs bei verschiedenen technischen Formgebungsverfahren zusammengestellt werden. Für die Dauerhaltbarkeit von Schraubenfedern gleicher Herstellungsart ist die Art und Größe von zusätzlichen Oberflächenverletzungen von wesentlichem Einfluß. Die vollständige Entfestigung von kalt gewalztem kohlenstoffarmen Tiefziehbandstahl vollzieht sich im Temperaturbereich von 650–900° schon nach wenigen Minuten. Der Betrag der Kaltverformung ist bei Ofentemperaturen unterhalb des A<sub>1</sub>-Punktes insofern von Bedeutung, als das stärker verformte Band schneller zur Entfestigung gelangt. Die Dauerstandsfestigkeit nach DVM-Prüfverfahren A 117 kann im Temperaturbereich von 600–800° nur mit großer Annäherung zum Vergleich verschiedener Werkstoffe herangezogen werden. Eingehende Ausführungen sind dem Verhalten von Gußeisen und Temperguß unter wechselnder Beanspruchung gewidmet.

Bei der Sauerstoffbestimmung im Stahl beobachtet man in Gegenwart von Ferro-Wolfram eine starke Eisenverdampfung, die das Analysenergebnis beeinflusst; sie kann durch Zugabe von Ruß herabgesetzt werden. Weiterhin werden photometrische Verfahren zur Bestimmung von Niob und Tantal nebeneinander und neben Titan in Stählen, Ferrolegierungen und Schlacken beschrieben. Das vom KWI. für Eisenforschung entwickelte Verfahren zur Gewinnung ferromagnetischen Röstgutes wurde erneut erprobt und zum Teil geändert, wobei hohe Eisenaureicherungen bei der Magnetscheidung erzielt wurden.

Zum Schluß sei noch auf Ausführungen über die Umwandlungen der Manganstähle und den Austenit zerfall der Kohlenstoffstähle hingewiesen. **W. Baukloh.** [BB. 65.]

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### Bezirksverein Gau Halle-Merseburg, Kreisgruppe Wittenberg.

Sitzung am 23. Mai im Wittenberger Hof in Wittenberg. Vorsitzender: Dr. Niederer. Teilnehmer: 40.

Dr. Sirot, Bitterfeld: *Über Vinylpolymerisate.* (Mit Lichtbildern.)

Sitzung am 16. September 1941 in Wittenberg, Bilzer's weißer Saal. Vorsitzender: Dr. Niederer. Teilnehmer: 27.

Oberreg.-Rat Dr. W. Wiederholt, Berlin: *Oberflächenschutz metallischer Werkstoffe.* (Mit Lichtbildern.)

Sitzung am 9. Oktober 1941 im Schloßgarten-Hotel Wittenberg. Vorsitzender: Kreiswarter des NSBDT Dipl.-Ing. Winkler. Teilnehmer: 20.

Dr. Gajewski, Agfa, Berlin: *Röntgenuntersuchungen in Wissenschaft und Technik.*

### Bezirksverein Gau Halle-Merseburg.

Sitzung am 17. Oktober im Feierabendhaus der Leuna-werke. Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Stamin, Halle. Teilnehmer: 40–50.

Oberreg.-Rat Dr. W. Wiederholt, Berlin, Chemisch-Technische Reichsanstalt: *Oberflächenschutz metallischer Werkstoffe.*

### Kreisfachgruppe Prag.

Sitzung am 10. Juni im Hörsaal des Chemischen Inst. d. Deutschen Karls-Universität, Prag II. Vorsitzender: Prof. Dr. G. F. Hüttig. Teilnehmerzahl: 163.

Prof. Dr. A. Rieche, Wolfen: *Die Bedeutung der organischen Peroxyde.*

Sitzung am 24. Juni im Hörsaal des Chemischen Inst. d. Deutschen Karls-Universität, Prag II. Vorsitzender: Prof. Dr. G. F. Hüttig. Teilnehmerzahl: 285.

Prof. Dr. F. Hofmann, Breslau: *Vom Werdegang des synthetischen Kautschuks.*

Sitzung am 7. Juli im Hörsaal des Chemischen Inst. d. Deutschen Karls-Universität, Prag II. Vorsitzender: Prof. Dr. G. F. Hüttig. Teilnehmerzahl: 96.

Dr. R. Lepsius, Berlin: *Makromolekularchemie und Strukturforchung als Grundlage neuer deutscher Werkstoffe.*

### Kreisfachgruppe Chemie / Chemische Gesellschaft an der D. T. H. Brunn.

Sitzung am 27. Juni im Festsaal der T. H. Vorsitzender: Doz. Dr. J. Holluta. Teilnehmerzahl: 215.

<sup>1)</sup> Vgl. den demnächst erscheinenden Aufsatz von R. Brill.

Prof. Dr. h. c. Fritz Hofmann, Breslau: *34 Jahre Arbeit an synthetischen Kautschuken.* (Mit Demonstrationen.) Nachsitzung im Grandhotel.

### Bezirksverein Hannover.

Sitzung am 24. Juni im großen Hörsaal d. Inst. f. anorgan. Chemie d. T. H. Hannover. Vorsitzender: Prof. Dr. Keppeler. Teilnehmerzahl: 65.

Prof. Dr. Geilmann, Hannover: *Einzelragen im chemischen Krieg.* (Mit Vorführungen und Lichtbildern.)

### Gaufachgruppe Wien.

Sitzung am 2. Juli im Haus der Technik. Vorsitzender: Prof. Dr. Lock. Teilnehmer: 80.

Prof. Dr. Fritz Hofmann, Breslau: *Vom Werdegang des synthetischen Kautschuks.*

Nachsitzung im Gösserbräu.

### Bezirksverein Hamburg

Sitzung am 26. September 1941 im Großen Hörsaal des Chemischen Staatsinstituts. Vorsitzender: G. Schmitt, Teilnehmer: 120.

Dr. H. Lutze, Hamburg: *Der heutige Stand der Zellwolleherstellung und -verarbeitung.* (Mit Lichtbildern.)

Nachsitzung im Hotel „Alsterhof“.

### Bezirksverein Nordbayern.

Sitzung am 6. Oktober im Ohm-Polytechnikum, Nürnberg. Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Nüßler. Teilnehmer: 30.

Prof. Dr. Andreß, Erlangen: *Über Austauschadsorbentien auf Harzbasis und ihre technische Anwendung zur Wasserenthärtung und -entsalzung.*

Nachsitzung im Viktoriakeller.

### Bezirksverein Magdeburg-Anhalt, Ortsbereich Bernburg.

Am 11. Oktober 1941 fand eine Besichtigung des Kalksteinbruchs der Deutschen Solvay-Werke A.-G., Zweigniederlassung Sodafabriken Bernburg, mit 14 Teilnehmern statt.

### Bezirksverein Chemnitz.

Sitzung am 13. Oktober im Chemischen Institut der Staatl. Akademie für Technik. Vorsitzender: Prof. Dr. Rother. Teilnehmer: 51.

Dr. K. Burgdorf, Chemnitz: *Technische Anwendungsmöglichkeiten oberflächenaktiver Stoffe.*

Die Verwendung oberflächenaktiver Stoffe ist grundsätzlich für alle Vorgänge in heterogenen Systemen mit einer wäßrigen Phase von Interesse. Von den zahlreichen Anwendungsgebieten wurden unter Auslassung der bekannteren textilen chemischen ausführlich die folgenden behandelt: Die Schädlingsbekämpfung, die die Aufgabe

stellt, die Benetzungsfähigkeit von Spritzbrühen dem Verwendungszweck anzupassen; das Schaumlöschverfahren, das die Herstellung von extrem beständigen Schäumen erfordert; die Schwimmaufbereitung, bei der es sich um graduelle Herabsetzung der Benetzbarkeit von Mineralien und um die Erzeugung eines dreiphasigen Schaums handelt; die Verbesserung der Reaktionsbedingungen bei der Durchführung von Reaktionen im heterogenen System, dargestellt am Beispiel der Reaktivspaltung nach *Twitchell*.

Nachsitzung im Bahnhofshotel Continental.

#### Bezirksverein Südbayern.

Sitzung am 15. Oktober in der Technischen Hochschule München. Vorsitzender: Prof. Dr. Scheibe. Teilnehmer: 160.

Bereichsleiter **Hans Führer**, München: *Die zukünftigen Aufgaben des deutschen Ingenieurs*.

#### Bezirksverein Dresden.

Sitzung am 21. Oktober 1941 im Elektrochem. Institut der Technischen Hochschule. Vorsitzender: Dr. W. Böttcher. Teilnehmer: 62.

Prof. Dr. Gleu, Jena: *Leuchtreaktionen organischer Stoffe*.

Nachsitzung in der Hauptbahnhofsgaststätte, Saal Moritzburg.

Sitzung am 11. November 1941 im Elektrochem. Institut der Technischen Hochschule. Vorsitzender: Prof. Dr. L. Reichel. Teilnehmer: 58.

Prof. Dr. **Friedr. Müller**, Dresden: *Was muß der heutige Chemiker von der chemischen Thermodynamik und Reaktionskinetik verstehen?*

Nachsitzung in der Hauptbahnhofsgaststätte, Saal Moritzburg.

#### Bezirksverein Oberschlesien

Sitzung am 29. Oktober 1941 im Kasino der Donnersmarckhütte in Hindenburg. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Machaczek. Teilnehmer: 29.

Dr. **Trefny**, Hindenburg: *Die Zusammensetzung des Steinkohlenteers*.

Nachsitzung.

#### Gauverein Wartheland.

Sitzung am 7. November 1941 im gr. Hörsaal des chem. Instituts d. Reichsuniversität Posen. Vorsitzender: Prof. Dr. C. Kröger. Teilnehmer: 50.

Prof. Dr. **L. Glaser**, Posen: *Aluminium und Aluminiumlegierungen*.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu *F. Müller*, diese Ztschr. **54**, 334 [1941].

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

**Ernannt:** Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. et phil. h. c. E. Abderhalden wurde nach Ablauf seiner ersten zehnjährigen Amtsperiode zum zweiten Male zum Präsidenten der Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle gewählt. — Staatsrat Dr. A. Esau, o. Prof. an der T. H. Berlin, Mitglied des Reichsforschungsrates, zum Präsidenten der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.

**Verliehen:** Prof. Dr. G. Komppa, emer. Direktor der T. H. Helsinki, Kanzler der Universität Turku, anlässlich seines Vortrags über „Neuere synthetische Arbeiten in der Campher- und Terpen-Gruppe“ vor der Deutschen Chemischen Gesellschaft am 6. Dezember die A. W. von Hofmann-Gedenkmünze.

**Berufen:** Doz. Dr. phil. nat. H. Cordes, Frankfurt a. M., ist unter Ernennung zum o. Prof. in der Naturwissenschaftl. Fakultät der T. H. Braunschweig der Lehrstuhl für Physikalische Chemie und Elektrochemie übertragen worden. — o. Prof. Dr. F. Drescher-Kaden, Göttingen, an die Universität Straßburg, um dort das Fach Mineralogie, Petrographie und Lagerstättenkunde zu vertreten. — Dr. R. Grewe, Göttingen, Dozent für organische Chemie, unter Ernennung zum a. o. Prof. an die Universität Straßburg. — apl. Prof. Dr. phil. E. Cordes, Leipzig, ist unter Ernennung zum o. Prof. in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Posen der Lehrstuhl für Geochemie übertragen worden. — pl. ao. Prof. Dr. F. Schlemmer, Universität München, wurde mit der Vertretung des Lehrstuhls für Pharmazeutische Chemie und Pharmakologie der Universität Straßburg beauftragt.

**Gestorben:** Dr. M. Carlson, Wildschütz über Zeitz, früher Mitinhaber der Fa. Meyer Carlson in Wildschütz, Mitglied des VDCh seit 1899, am 6. August im 74. Lebensjahr. — Prof. Dr. W. J. Müller, Vorstand des Instituts für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der T. H. Wien, korrr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, Mitglied des VDCh seit 1910, Vorsitzender des Bezirksvereins Österreich des VDCh bis 1938, am 9. Dezember im 68. Lebensjahr.

**Berichtigung:** Dr. phil. C. Avenarius, dessen Tod wir auf Seite 524 meldeten, gehört nicht der Firma Gebrüder Avenarius, Gau Algesheim und Berlin, an, sondern der Fa. Gebr. Avenarius, Apparatebau für die Spiritus- und chemische Industrie, Berlin-Charlottenburg.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. **54**, 76 [1941] sowie Chem. Fabrik **14**, 346, 388 [1941].

## Ostdeutsche Vortragsveranstaltung

des Vereins Deutscher Chemiker E. V. im NSBDT

BRESLAU (13.—14. Februar 1942)

im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität (An der Kreuzkirche).

**Freitag, 13. Februar, 14 Uhr pünktlich:**

Begrüßungsansprache.

1. Dir. Dr. **Kleine**, Wolfen: *Probleme der Zellwolleherstellung*.

2. Dr. **C. F. Frhr. von Weizsäcker**, Berlin-Dahlem: *Der Atom-begriff in Chemie, Physik und Philosophie*.

3. Dr. **J. Klarer**, Wuppertal-Elberfeld: *Entwicklung der Sulfonamid-Therapie*.

Ab 20 Uhr: Geselliges Beisammensein (Ort wird bekanntgegeben).

**Sonnabend, 14. Februar, 9 Uhr pünktlich:**

4. Prof. Dr. **K. Ziegler**, Halle: *Synthese des Cantharidins*.

5. Prof. Dr. **U. Hofmann**, Rostock: *Neues aus der Chemie der Tone*.

6. Dr. **K. Wallenfels**, Heidelberg: *Chemische Erforschung der Befruchtung bei Tieren*.

**Preis der Teilnehmerkarte** für Mitglieder des VDCh 3,— RM. für Bestellungen, die bis 3. Februar bei der Geschäftsstelle des VDCh in Berlin W 35, Potsdamer Straße 111, eingegangen sind. Nach diesem Termin erhöht sich der Preis um 2,— RM.

Nichtmitglieder zahlen 6,— RM. bzw. 8,— RM.

Preis für Studierende: 3,— RM.

Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen auf Postscheckkonto 78853 des VDCh, Berlin. Die Anmerkungen selbst können erfolgen auf dem Zahlkartenabschnitt oder mit Postkarte an die Geschäftsstelle des VDCh, Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

**Wohnungsbestellungen** auswärtiger Teilnehmer sind zu richten an Verkehrsamt der Stadt Breslau, Wohnungsnachweis, Breslau 5, Springerstraße 5/9.

Preise der Betten (ohne Bad und ohne Bedienung)

in Hotels:	Gruppe I	II	III
	5,— bis 6,—	4,— bis 5,—	2,50 bis 4,—
in Fremdenheimen:	2,— bis 3,50 RM.		

Berücksichtigung besonderer Quartierwünsche, insbesondere auch schriftlicher Quartier-nachweis an die gemeldeten Teilnehmer, ist nur möglich, wenn die Zimmerbestellung spätestens am 3. Februar beim Verkehrsamt eingegangen ist. Andernfalls sind die Quartiere in der Auskunftshalle des Fremdenverkehrsvereins Breslau auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs bei der Ankunft zu erfragen. Bei verspäteter Anmeldung muß mit Unterbringung in Privatquartieren gerechnet werden.

## Eduard-Zintl-Gedächtnisfeier

Veranstaltet von der Deutschen Chemischen Gesellschaft  
gemeinsam mit dem Verein Deutscher Chemiker  
und der Deutschen Bunsen-Gesellschaft

in Darmstadt am Sonnabend, dem 17. Januar 1942

10 Uhr s. t.

im Hörsaal des Instituts für anorgan. u. physikal. Chemie  
Hochschulstraße.

— Tagesordnung —

Prof. Dr. **R. Kuhn**, Heidelberg: *Einführende Worte*

Prof. Dr. **O. Hönigschmid**, München: *Eduard Zintls  
Münchener Jahre*

Prof. Dr. **H. W. Kohlschütter**, Darmstadt: *E. Zintl in  
Freiburg und Darmstadt*

Prof. Dr. **G. Jayme**, Darmstadt: *Schlußwort*

Anschließend 12 Uhr:

*Besichtigung des Eduard-Zintl-Instituts*

Anmeldungen umgehend erbeten an Prof. Dr. **G. Jayme**,  
Institut für Cellulosechemie, Techn. Hochschule, Darmstadt

Am Freitag, dem 28. November 1941, verschied nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige Betriebsleiter und Chemiker unseres Werkes Nienburg (Weser), Herr

### Dr. Fritz Grell.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen, jederzeit einsatzbereiten Mitarbeiter, der sich bei Vorgesetzten und Arbeitskameraden allgemeiner Wertschätzung erfreute.

**Kali-Chemie Aktiengesellschaft**  
Berlin-Niederschöneweide.

Redaktion: Dr. W. Foerst.  
Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.